

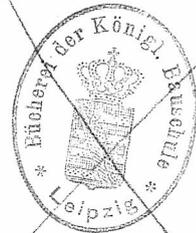
MODERNE BAUFORMEN 1906

MODERNE BAUFORMEN

MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

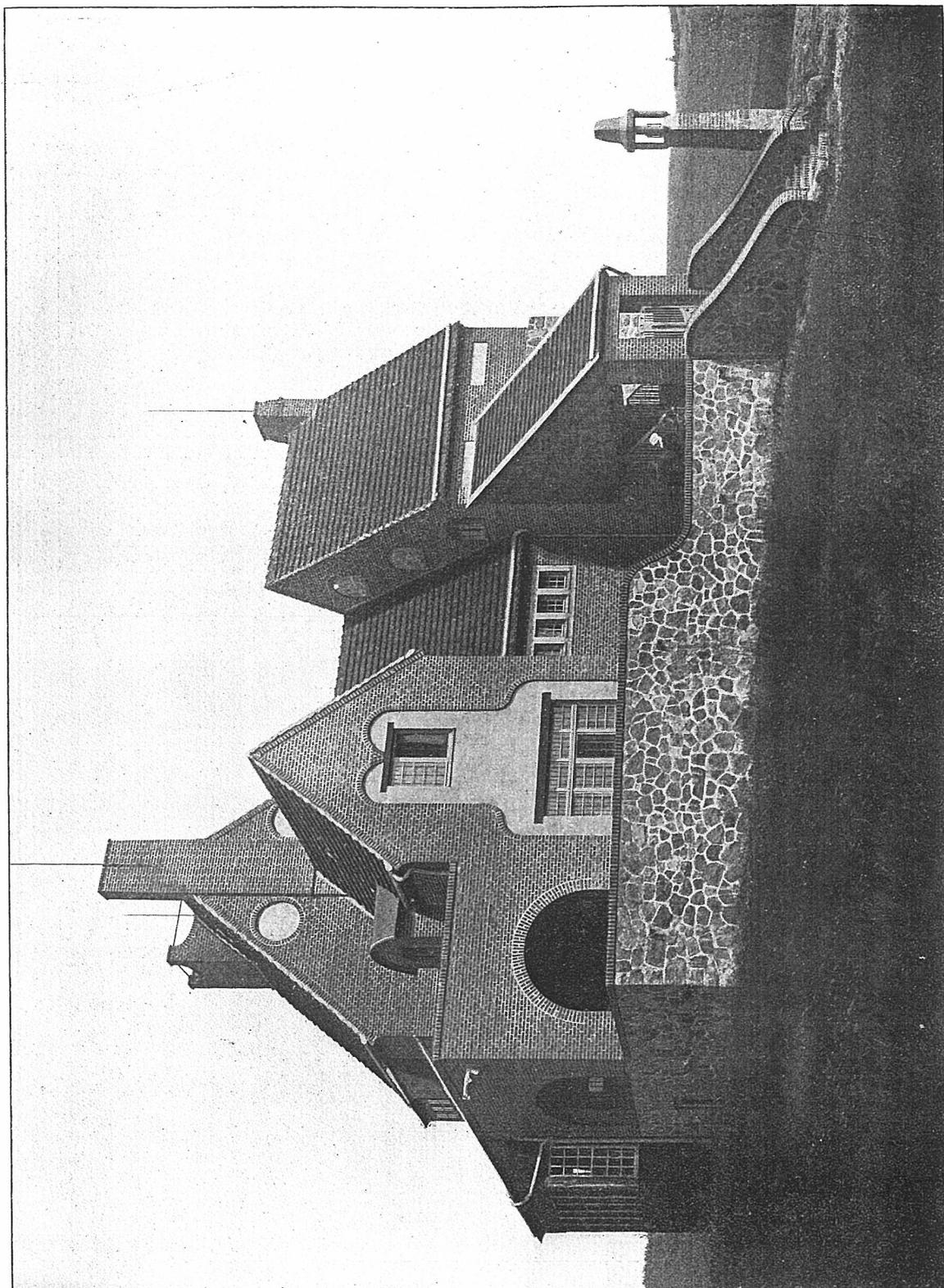
HERAUSGEGEBEN VON
M · J · GRADL

V · JAHRGANG · 1906

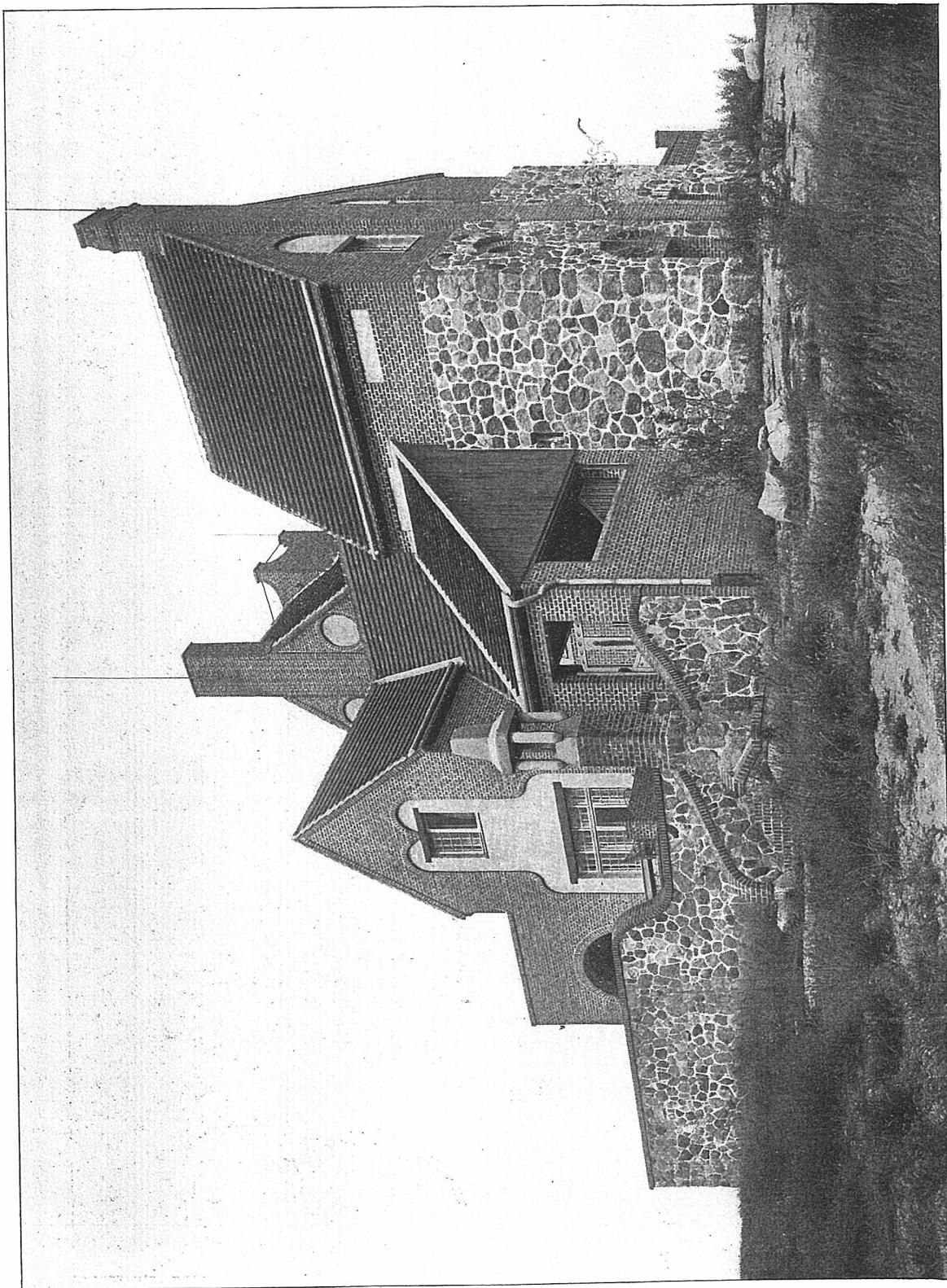


G. II. 345.

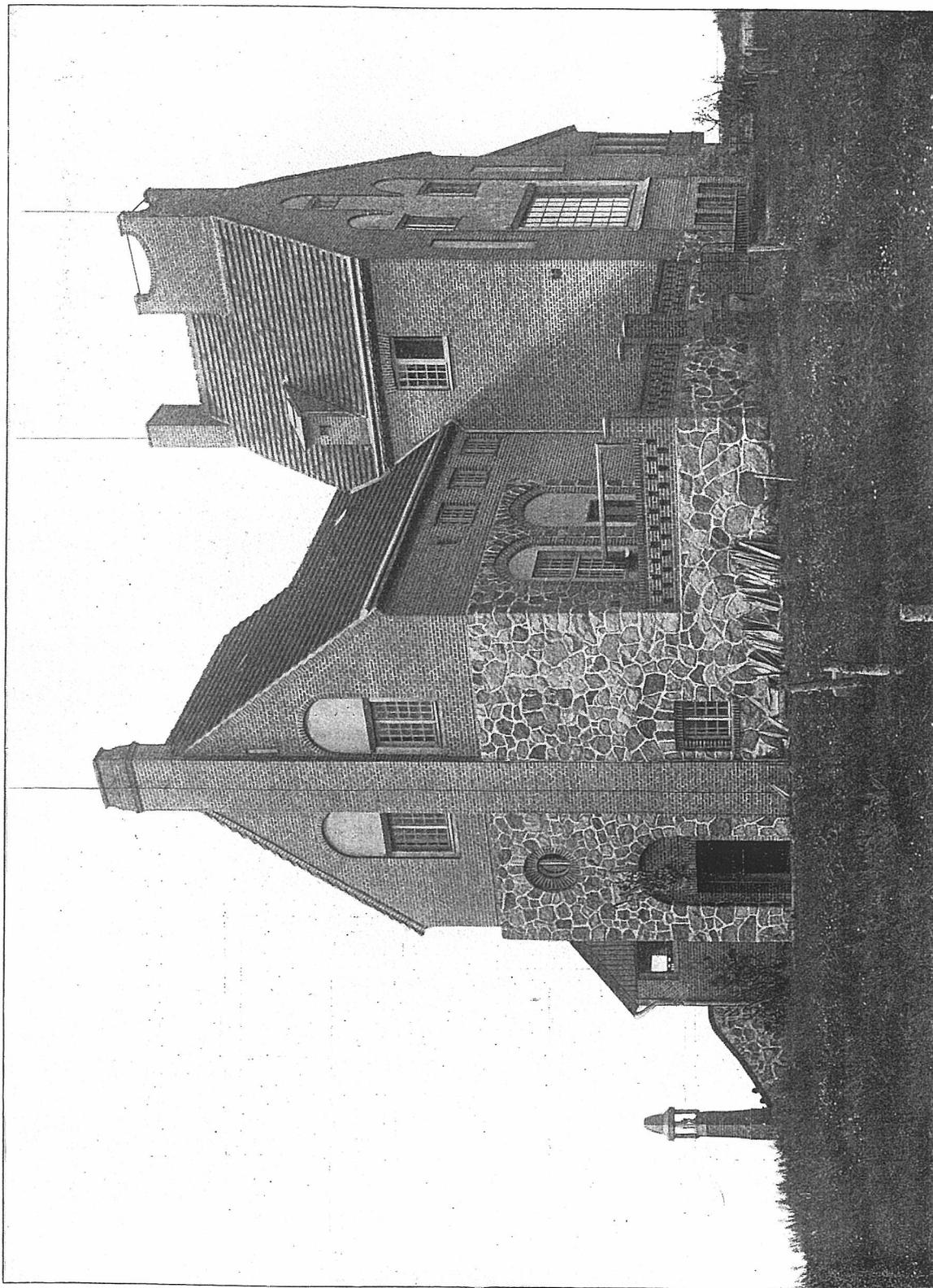
JULIUS HOFFMANN
VERLAG STUTTGART



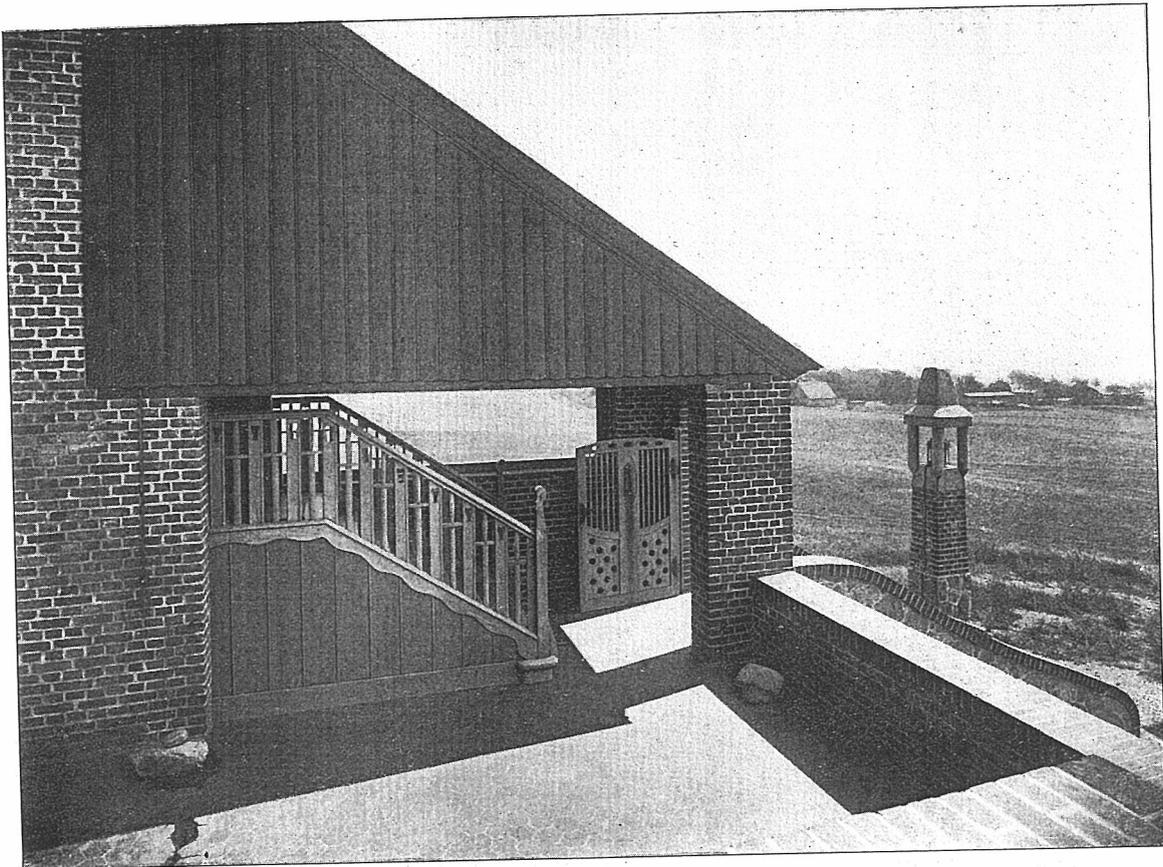
*BAURAT SPALDING - BERLIN
Haus Kruse auf der Insel Hiddensee, Südwestansicht*



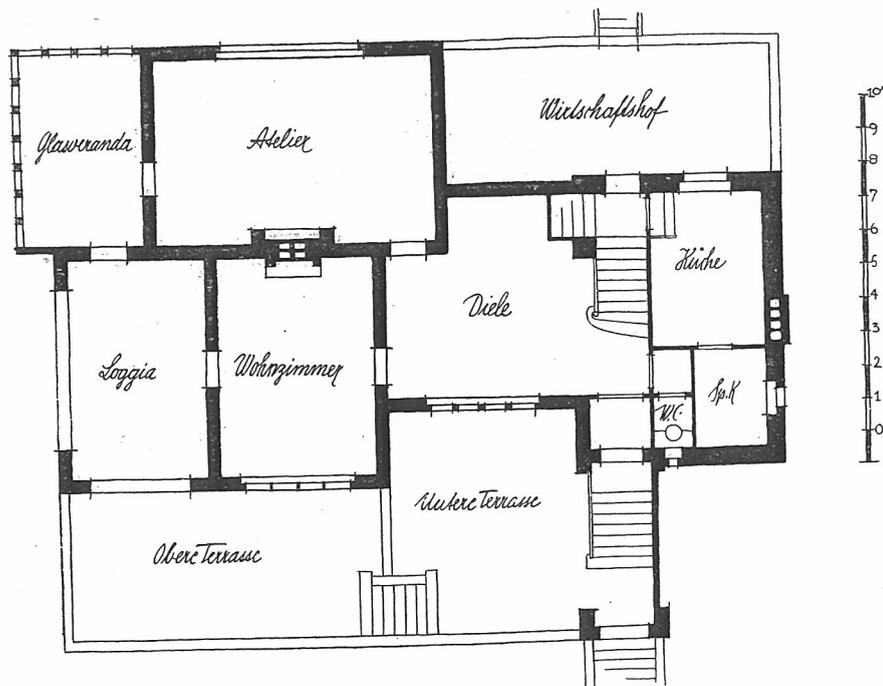
*BAURAT SPALDING-BERLIN
Haus Kruse auf der Insel Hiddensee, Südostansicht*



*BAURAT SPALDING-BERLIN
Haus Kruse auf der Insel Hiddensee, Nordostansicht*

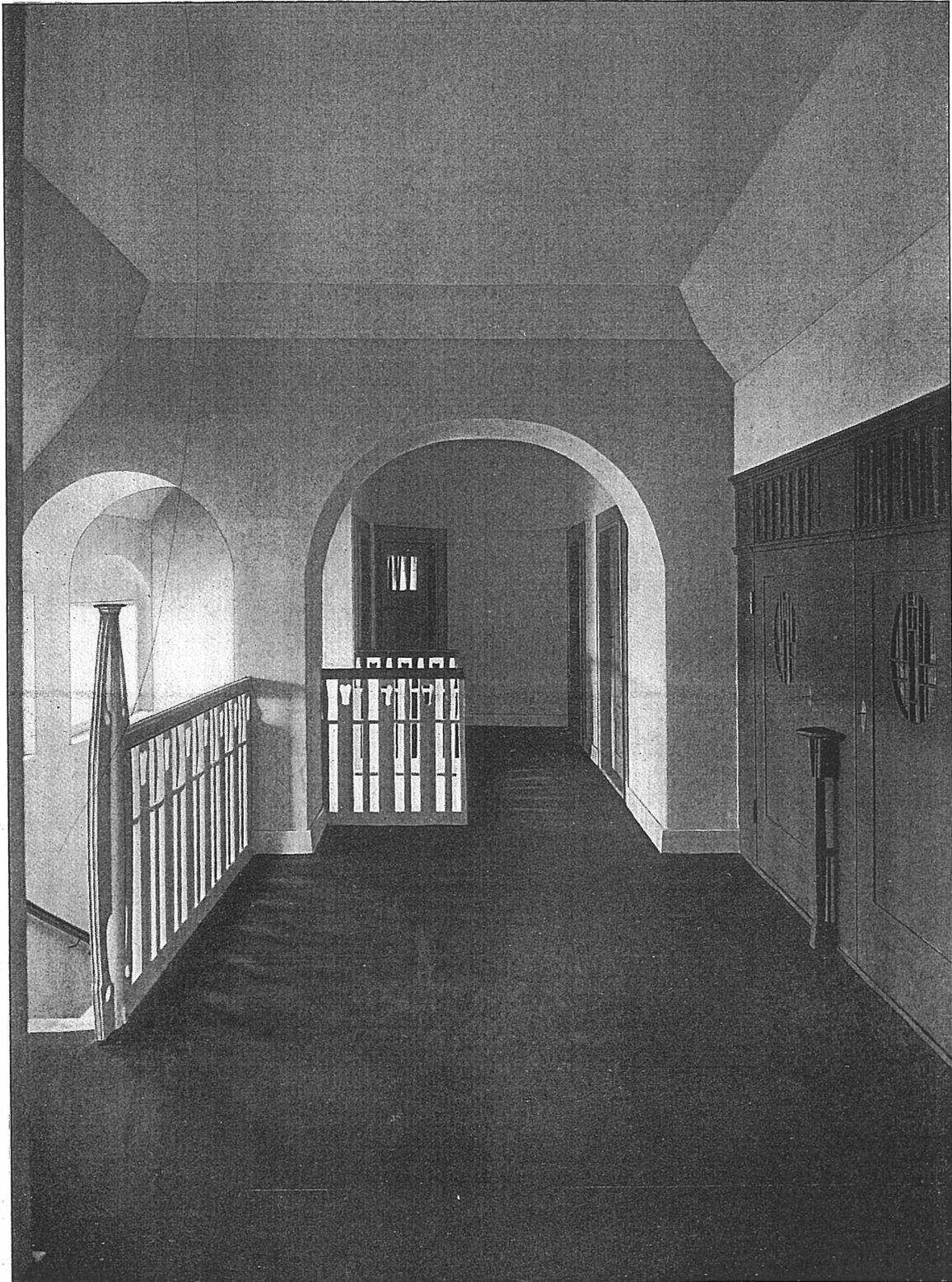


BAURAT SPALDING-BERLIN
 Haus Kruse auf der Insel-Hiddensee, Blick von der oberen Terrasse





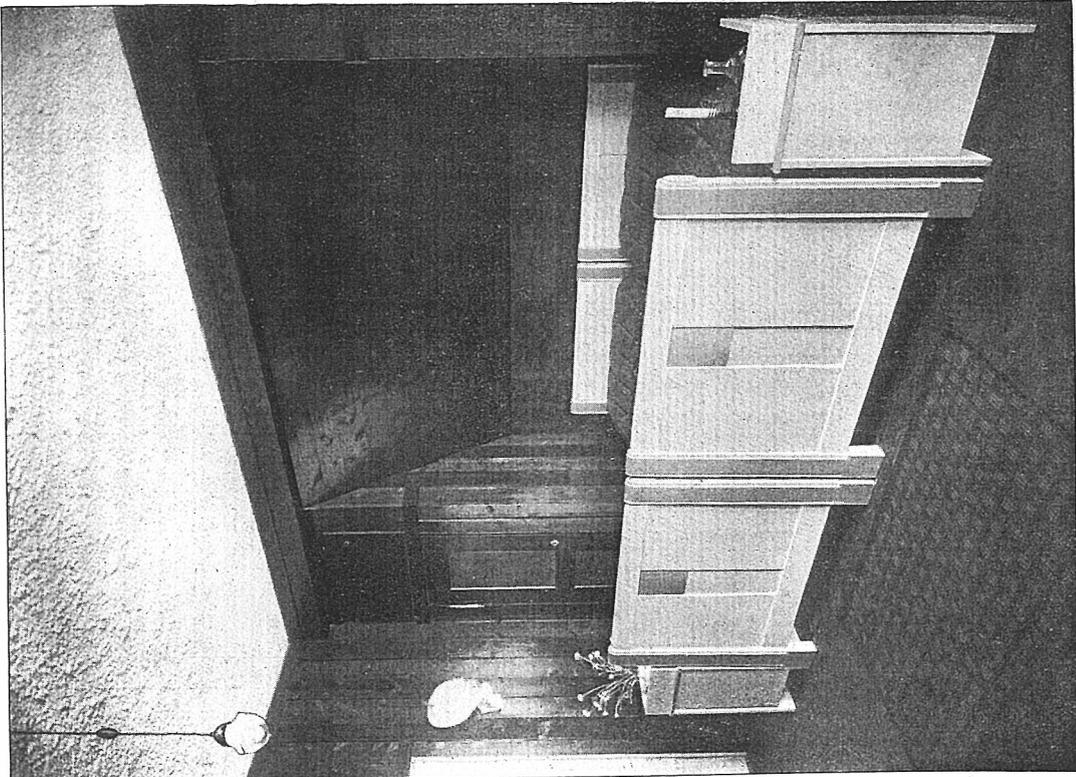
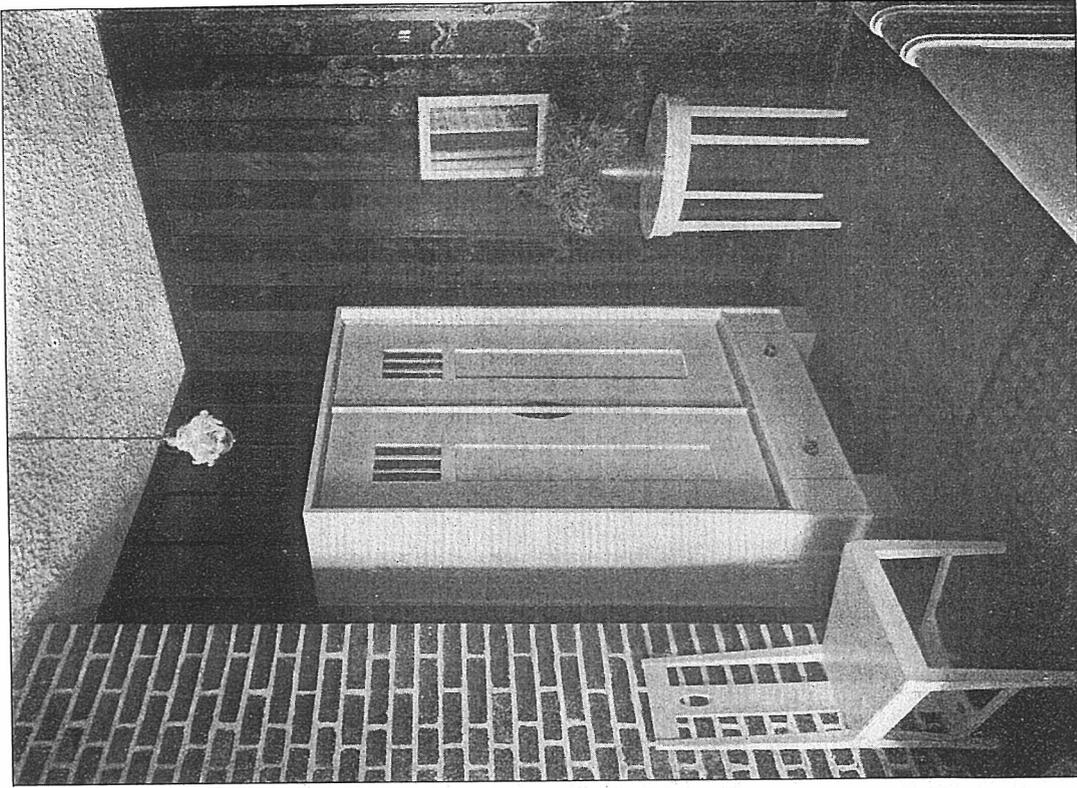
BAURAT SPALDING-BERLIN
Haus Kruse auf der Insel Hiddensee, Haupteingang



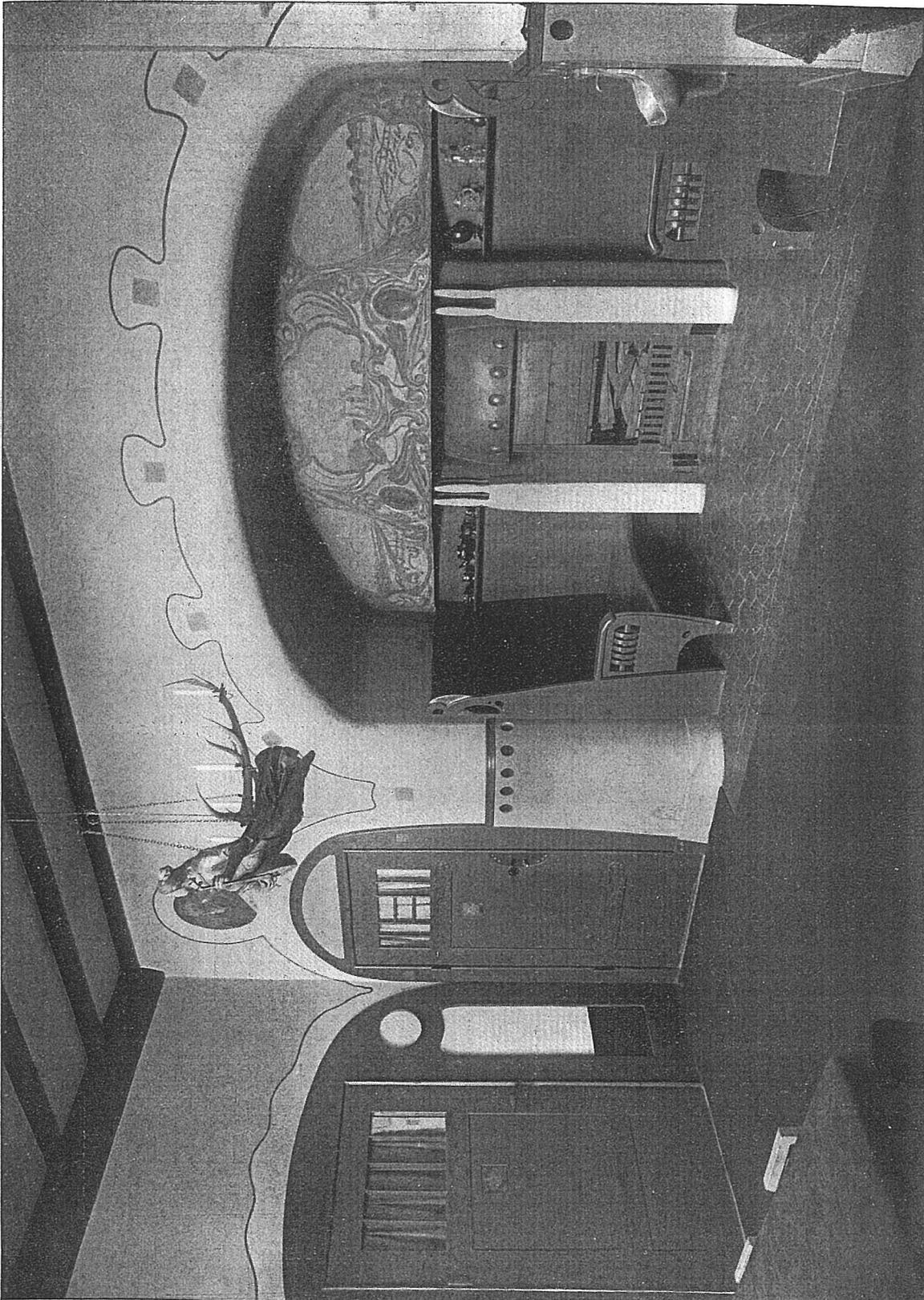
*SPALDING & GRENANDER-BERLIN
Haus Kruse auf der Insel Hiddensee, Treppenhaus*



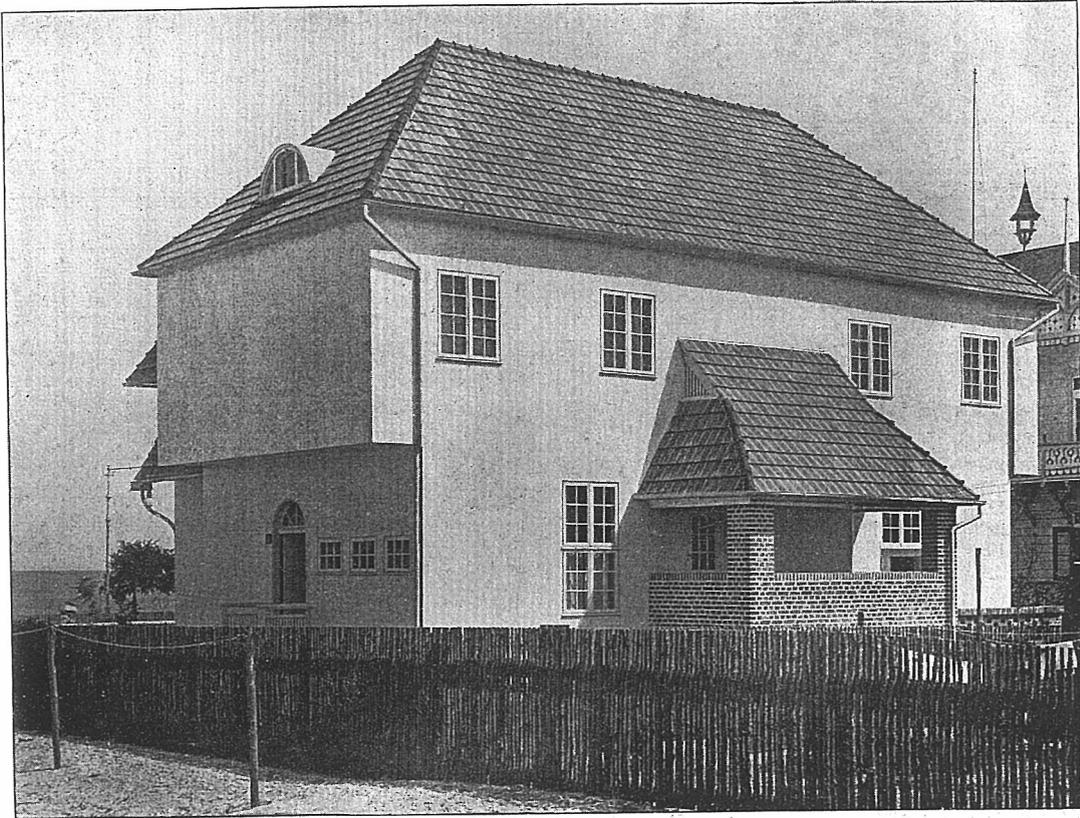
SPALDING & GREANDER-BERLIN
Haus Kruse auf der Insel Hildensee, Treppenhaus



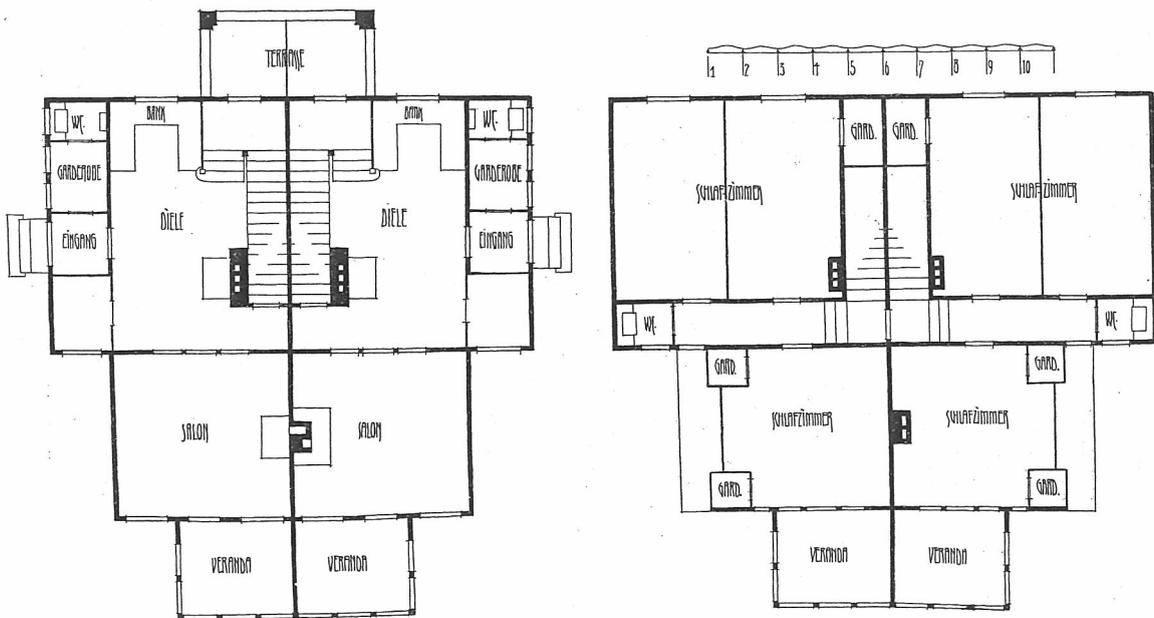
*BAURAT SPALDING - BERLIN
Schlafzimmer des Hauses „zum weissen Rössel“ in Binz*



*SPALDING & GRENANDER - BERLIN
Haus Kruse auf der Insel Hiddensee, Diele*

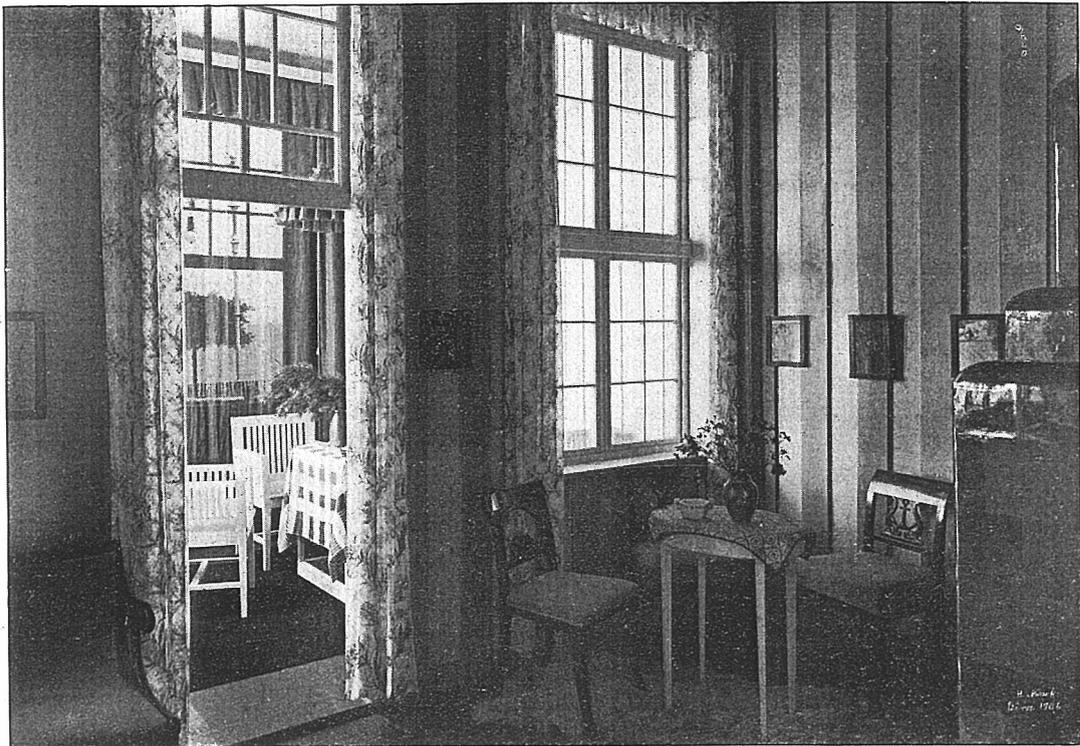


BAURAT SPÄLDING - BERLIN
 Doppelhaus „zum weissen Rössel und zum goldenen Fisch“ in Binz auf Rügen, Rückseite

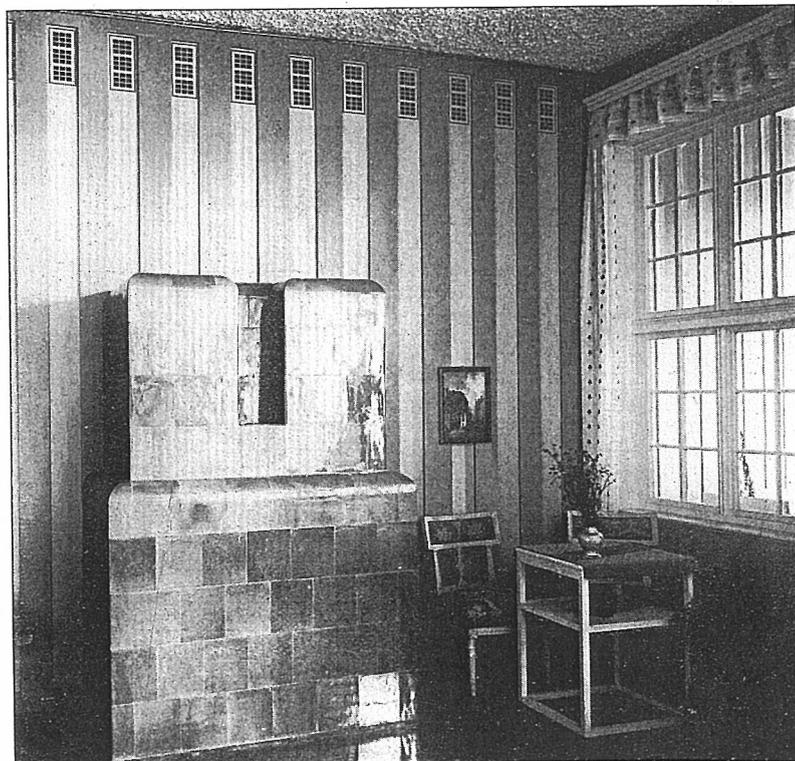


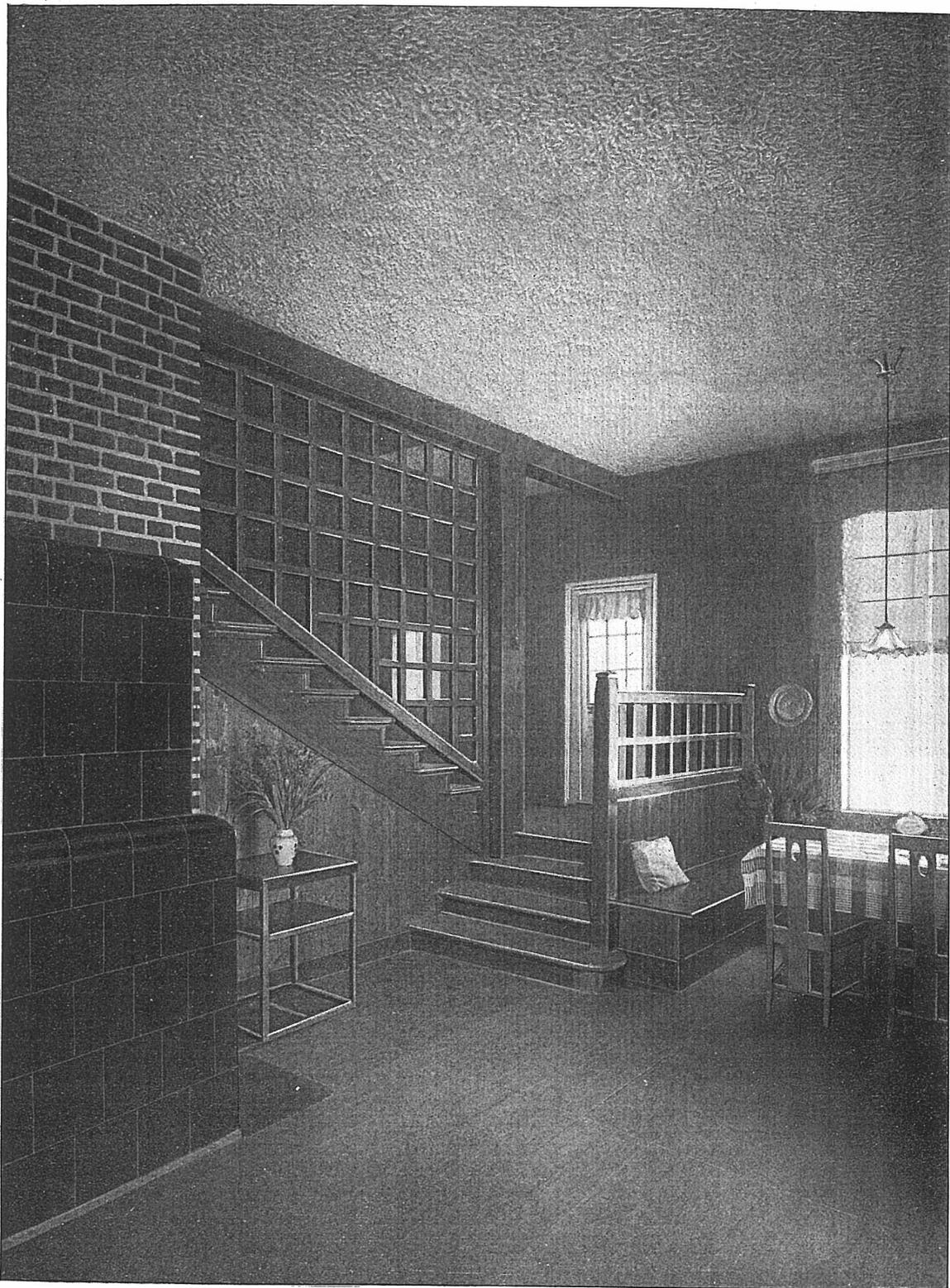


BAURAT SPALDING-BERLIN
Doppelhaus „zum weissen Rössel und zum goldenen Fisch“ in Binz auf Rügen



BAURAT SPALDING-BERLIN
Salon und Veranda im Hause „zum weissen Rössel“





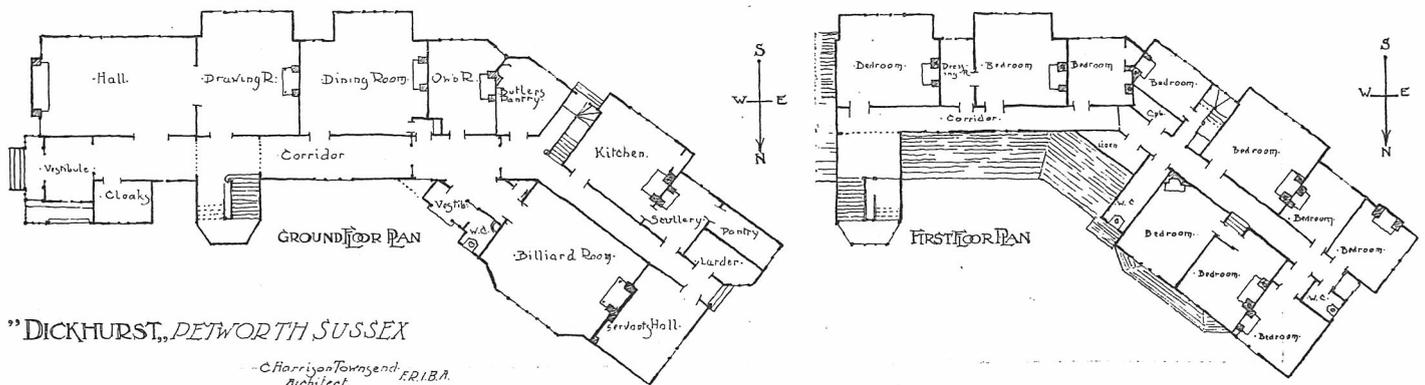
BAURAT SPALDING-BERLIN
Diele in dem Hause „zum weissen Rössel“ in Binz



UNSERE BILDER

▽ Beutinger & Steiner-Heilbronn haben in letzter Zeit wieder einige neue Bauten fertiggestellt, von denen wir drei wiedergeben. Das „Haus Drautz“ scheint das wertvollste, zeigt es doch gerade jene Formgedanken, die heute schon vielen Architekten gemeinsam sind und in der Folge zu einem, wenn man sich so ausdrücken darf, „neudeutschen“ Stile ausreifen können. Zum Verständnis der Materialverwendung sei mitgeteilt, dass dem ortsüblichen gelbbraunen Sandstein in den senkrechten Bändern und den Gurten der Giebel dunkelgehaltene Bronzeornamente eingefügt sind; das Fensterholz ist weiss gestrichen und das Dach geschiefert; alles in allem eine fast zu ernste Farbenstellung. Die beiden anderen Häuser halten sich im Charakter jener Villen, deren malerische Wirkung auf dem Wechsel von Putz, Holzverkleidung und Ziegeldach beruht. Als eine beachtenswerte Lösung des Hofes innerhalb eines geschlossenen Blockes von Zinshäusern, darf die Abbildung auf Seite 381 (Hönig & Söldner-München) angesprochen werden, ebenso gibt Ph. Schnatz-Bensheim auf den Seiten 382—386 einige gute Beispiele einfacher, ländlicher Bauweise. Das „Haus Kruse“ auf der Insel Hiddensee bei Stralsund hat Baurat Spalding-Berlin für den Maler Kruse-Sietzenburg nach seinen aus einer Konkurrenz hervorgegangenen Bauplänen ausgeführt. Infolge der erhöhten Lage (ca. 50 m über dem Meeresspiegel), bietet das Haus eine grossartige Fernsicht über die langgestreckte Insel, über die See und einen grossen Teil des benachbarten Rügens, ist aber gleichzeitig jedem Wind und Wetter preisgegeben. Hieraus ergab sich von selbst eine reichliche Anlage von geschützten Sitzplätzen im

Freien. Als Baumaterialien sollten, soweit zugänglich, die einheimischen benützt werden, vor allem unter weitgehender Verwendung von Findlingen, die aus dem Meeresgrund gehoben wurden. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, dass das meilenweit sichtbare Haus mit der Natur eng verwachsen zu sein scheint. Da das Haus auch im Winter bewohnt wird, hat das Innere eine sorgfältige Ausbildung erfahren; die Möbel, nach Entwürfen von Professor Grenander-Berlin, sind fast durchweg fest eingebaut. Das zweite Haus Spaldings „zum silbernen Fisch und weissen Rössel“ in Binz auf Rügen dient zur Hälfte als zeitweiliger Aufenthalt des Erbauers, zur anderen Hälfte wird es vermietet. Hier stehen die örtlichen Verhältnisse den erst genannten ganz entgegen, denn Binz liegt an einer geschützten Bucht und ist seitlich und im Rücken von bewaldeten Anhöhen umschlossen. An der hart am Ufer sich etwa 9 km lang hinziehenden Strandpromenade liegt das Haus, wenige Meter über dem Wasserspiegel. Es zeigt eine auf der Insel bisher ungebräuchliche Bauweise. Der Kern der Aussen- und Innenwände besteht aus ausgemauertem Fachwerk; auf der Aussenseite sind die Wände mit auf Latten befestigten, gespundeten Brettern bekleidet, wodurch ein Hohlraum erzielt wurde. Im Inneren treten die ausgemauerten Fache um 3 cm hinter die Balken zurück; so entsteht auch hier gegen die ebenfalls mit Holz verkleideten Innenwände ein Luftraum. Diese Bauweise hat sich gegen die Temperaturschwankungen vorzüglich bewährt, im Sommer bleiben die Zimmer auch bei grösster Hitze kühl, im Winter sind sie leicht zu erwärmen. ▽



„DICKHURST, PETWORTH SUSSEX

C. Harrison Townsend, F.R.I.B.A.
Architect.

C. Harrison Townsend, Grundrisse des Hauses „Dickhurst“